



Warum kommt Rosa ins KZ? – Verfolgung unter der NS-Gewaltherrschaft

Stand: 25.05.2021

Jahrgangsstufen	8
Fach/Fächer	GPG – Lernbereich 2: Zeit und Wandel
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	<ul style="list-style-type: none">• Politische Bildung• Werteerziehung
Zeitraumen	ca. 2 Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none">• Digitales Endgerät zur Internetrecherche• Plakate

Kompetenzerwartungen und Inhalte

GPG 8 Lernbereich 2: Zeit und Wandel

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- recherchieren selbständig Lebensgeschichten von Menschen, die unter bzw. nach Ende der NS-Gewaltherrschaft verfolgt, ermordet oder vertrieben wurden. Dabei unterscheiden sie rassistische und politische Motive.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Verfolgung und Vernichtung von Menschen bzw. Menschengruppen als Opfer nationalsozialistischer Ideologie und Politik; Flucht, Vertreibung und Migration als Folge des Zweiten Weltkrieges

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich mithilfe einer geführten Internetrecherche über Einzelschicksale von Opfern des Nationalsozialismus. Dabei erfahren sie unterschiedliche Gründe für die Verfolgung.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse

- Informiere dich über das Schicksal einer Überlebenden aus dem KZ Ravensbrück und erstelle einen Steckbrief.
- Beschreibe, weshalb die Person von den Nationalsozialisten verfolgt wurde.



Hinweise zum Unterricht

Dieses Aufgabenbeispiel eignet sich besonders im Rahmen des digitalen Lernens.

Das Thema „Warum kommt Rosa ins KZ? – Verfolgung unter der NS-Gewaltherrschaft“ knüpft an das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler aus den vorhergehenden Unterrichtseinheiten zum Thema Nationalsozialismus an.

Für die Bearbeitung der Einzelschicksale und die anschließende Unterscheidung der Gründe für deren Verfolgung (rassische und politische Motive) ist es notwendig, dass wichtige Begrifflichkeiten (Rasse, Arier, Jude, KPD, Kommunist, ...) im Vorfeld geklärt und abgegrenzt werden.

Als Grundlage zur Internetrecherche und als konkrete Beispiele für Opfer des Nationalsozialismus dienen Lebensgeschichten von Überlebenden des KZ Ravensbrück auf der Internetseite der Bundeszentrale für politische Bildung, die in einem für Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangsstufe übersichtlichen Umfang dargeboten werden:

<https://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/ravensbrueck/60629/biografien-der-ueberlebenden>.

Hier werden unterschiedliche Schicksale von Frauen geschildert, die aus rassistischen oder politischen Gründen von den Nationalsozialisten verfolgt wurden und die von der Rechtlosigkeit und Grausamkeit der NS-Zeit zeugen. Zur Erstellung der Steckbriefe bieten sich Partner- oder Gruppenarbeit an. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden zum Abschluss die Gründe für die Verfolgung thematisiert. Unterstützende Materialien finden sich in der Rubrik „Material zur Aufgabe“.

Optional kann auch in lokalen Museen oder Archiven ein Fall aus der eigenen Region recherchiert werden. Dies kostet zwar mehr Zeit, erhöht aber die Anteilnahme und Motivation der Schülerinnen und Schüler.

Weitere Motive der Verfolgung durch die Nationalsozialisten (z. B. religiöse Gründe) bleiben den Folgestunden vorbehalten.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler¹

Barbara Reimann: Die Frauen mussten nackt an dem SS-Mann vorbeigehen

- > Geboren am 29.1.1920 in Hamburg
- > Eltern politisch in KPD aktiv
- > Ab 1932 taucht in Wohnung der Familie täglich Polizei zur Hausdurchsuchung auf
- > 25. September 33: Barbaras Vater wird verhaftet und drei Tage danach totgeschlagen
- > Brüder gehören dem Roten Frontkämpferbund an und müssen abtauchen
- > Barbara verteilt Propagandamaterial
- > Sammelt Geld für politisch Verfolgte und schreibt Anti-Kriegsbriefe an Soldaten
- > Einer der Briefe fällt Gestapo in Hände → Barbara kommt in KZ Ravensbrück
- > Ende April 1945: Barbara muss auf den Todesmarsch
- > SS flüchtet und Barbara kann sich zu Verwandten nach Schwerin durchschlagen
- > Nach dem Krieg kehrt sie nach Hamburg zurück
- > Tritt vor dem britischen Militärgericht als Zeugin gegen die SS und Gestapo auf
- > Macht Richterlehrgang und ist später in der Rechtsabteilung im Ministerrat tätig

- Geboren am 25. September in Wien
- Im kommunistischen Jugendverband aktiv
- In ihrer Familie leisten alle Widerstand
- 3.7.1941: Lisl wird von der Gestapo geholt und verhört
- Bruder Bruno wird zum Tode verurteilt
- Lisl kommt in Untersuchungshaft
- 3 Jahre zur Strafverbüßung in Stadelheim
- Anschließend im KZ Ravensbrück
- Muss den ganzen Tag Sand schaufeln
- Bekommt im März 1945 Typhus und wird in Krankenrevier gebracht
- Kann aus Krankenrevier fliehen

LISL JÄGER

Stella Nikiforova

Geboren am 29.7.1939 in Antwerpen
Eltern sind spanische Juden
Vater wird wegen Sabotage verhaftet
Mutter und Stella (4 Jahre) kommen in KZ Ravensbrück
Ihr Haar wird abgeschnitten und mit stinkender Flüssigkeit übergossen
Sieht Mutter nur noch zweimal ganz kurz im Krankenrevier
Andere Frauen kümmern sich um Stella und geben ihr Essen
SS-Aufseherinnen treten mit Stiefeln nach den Kindern
Januar 1945: Rote Armee nähert sich
Stella verlässt mit anderen Kindern das Lager und kommt in die Sowjetunion
Bleibt 10 Jahre in Kinderheim in Brjansk
Erfährt 1962 die Adresse ihres Vaters (lebt inzwischen in Brasilien)

Zusammengefercht wie die Heringe in der Büchse – Rosa D.

- 9.4.1926 in Budapest geboren
- 1936 – 1944 besucht Rosa das Gymnasium
- 1944: Hitler besetzt Ungarn
- Verfolgung und Verhaftung von Antifaschisten und Juden beginnt
- Rosa muss gelben Stern tragen und Wohnung verlassen
- Rosa wird am 9.11.1944 verschleppt und mit Tausenden von Frauen und Männern zur deutschen Grenze getrieben
- Wochenlanges Laufen ohne Essen und im kalten Novemberwetter
- Rosa versucht auf dem Marsch zu fliehen, wird aber wieder verhaftet
- Rosa wird in KZ nach Ravensbrück gebracht
- Muss auf dem Boden schlafen
- Januar bis März 1945: Rosa wird sehr krank und schwach und kommt in „Küppelbaracke“
- Lager wird von der SS geräumt und Rosa als Sanftmutter zurückgelassen
- 15.4.1945: US-Armee befreit Lager und Rosa kommt in Krankenrevier
- Kehrt nach Budapest zurück
- Eltern überleben im Ghetto
- 1947: Rosa studiert Chemie und arbeitet 30 Jahre als Diplom-Chemikerin

Abb. 1: Ergebnisse der Gruppenarbeit (hier PowerPoint-Präsentationen):

Barbara Reimann: Die Frauen mussten nackt an dem SS-Mann vorbeigehen

- > Geboren am 29.1.1920 in Hamburg
- > Eltern politisch in KPD aktiv
- > Ab 1932 taucht in Wohnung der Familie täglich Polizei zur Hausdurchsuchung auf
- > 25. September 33: Barbaras Vater wird verhaftet und drei Tage danach totgeschlagen
- > Brüder gehören dem Roten Frontkämpferbund an und müssen abtauchen
- > Barbara verteilt Propagandamaterial
- > Sammelt Geld für politisch Verfolgte und schreibt Anti-Kriegsbriefe an Soldaten
- > Einer der Briefe fällt Gestapo in Hände → Barbara kommt in KZ Ravensbrück
- > Ende April 1945: Barbara muss auf den Todesmarsch
- > SS flüchtet und Barbara kann sich zu Verwandten nach Schwerin durchschlagen
- > Nach dem Krieg kehrt sie nach Hamburg zurück
- > Tritt vor dem britischen Militärgericht als Zeugin gegen die SS und Gestapo auf
- > Macht Richterlehrgang und ist später in der Rechtsabteilung im Ministerrat tätig

Abb. 2: Beispiel einer gelungenen Schülerarbeit:

¹Die Beispiele von Ergebnissen von Schülerinnen und Schülern wurden im Original eingefügt, d. h. vor einer erfolgten Korrektur.



Anregung zur Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses

Reflexionsmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler:

- „Feedbacknotiz“

Reflexionsmöglichkeit für Lehrkräfte:

- „Reflexionsbogen“
- „Kriterien medialer Präsentation“ und „Kriterien für einen Vortrag“

Diese drei und weitere Methoden sind beschrieben in der ISB-Handreichung „Leistungserhebung, Leistungsdokumentation und Leistungsbewertung – Mittelschule“. Sie steht zum Download bereit unter

http://www.isb.bayern.de/download/19759/hr_leistung_mittelschule_internet.pdf

Anregung zum weiteren Lernen

Ausstellung einer Wandzeitung im Klassenzimmer oder im Schulhaus

Erweiterungsmöglichkeiten der Sequenz:

- Verfolgung von Behinderten, Homosexuellen, Zeugen Jehovas (religiöse Gründe)
- Unterrichtsgang KZ (alternativ: virtueller Rundgang durch das KZ Dachau
<https://diebefreiung.br.de/>)

Möglichkeit zum fächerübergreifenden Unterricht:

- Katholische Religionslehre 8, Lernbereich 5: Rassismus und Diskriminierung – unvereinbar mit der Botschaft Jesu

Mediale Unterstützung für die Erarbeitung oder Nachbetrachtung im Unterricht:

- Bundeszentrale für politische Bildung:
16 Überlebende – 16 Lebensgeschichten
<https://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/ravensbrueck/60629/biografien-der-ueberlebenden>
- Erklärvideo: Terror im Nationalsozialismus
<https://mediathek.mebis.bayern.de/index.php?doc=record&identifizier=BY-00116458>
- Erklärvideo: Hitlers Politik gegen die Juden in Deutschland
<https://mediathek.mebis.bayern.de/index.php?doc=record&identifizier=BY-00128971>
- Erklärvideo: Holocaust: Der nationalsozialistische Völkermord
<https://mediathek.mebis.bayern.de/index.php?doc=record&identifizier=BY-00129936>
- Dokumentarfilm: Leben nach dem Überleben – Die Literatin Ruth Klüger
<https://mediathek.mebis.bayern.de/index.php?doc=record&identifizier=BY-00134276>

- Dokumentarfilm: Erna de Vries
<https://mediathek.mebis.bayern.de/index.php?doc=record&identifizier=BY-00027551>
- Dokumentarfilm: Lilly Tauber – Ein Koffer voll Erinnerung
<https://mediathek.mebis.bayern.de/index.php?doc=record&identifizier=CP.BPB-00000255>
- Dokumentarfilm: Matilda und Breda Kalef - Drei Versprechen
<https://mediathek.mebis.bayern.de/index.php?doc=record&identifizier=CP.BPB-00000252>
- Dokumentarfilm: Teofila Silberring: Damit die Erinnerung nicht stirbt
<https://mediathek.mebis.bayern.de/index.php?doc=record&identifizier=CP.BPB-00000332>
- BR-Podcast:
Die Quellen sprechen: Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933 – 1945
<https://die-quellen-sprechen.de/index.html>.
- Kinderwebsite Zeitklicks:
NS-Zeit – Verfolgung – Wer wurde verfolgt?
<https://www.zeitklicks.de/nationalsozialismus/zeitklicks/zeit/verfolgung/wer-wurde-verfolgt/>
- ZDFmediathek:
Film: Wie kam es zum Holocaust?
<https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/wie-kam-es-zum-holocaust-100.html>
- Lebendiges Museum Online:
Zeitzeugen – Karl Jonny Hagen: Im Widerstand verhaftet
<https://www.dhm.de/lemo/zeitzeugen/karl-jonny-hagen-im-widerstand-verhaftet.html>

Quellen- und Literaturangaben

ISB München 2021

In diesem Aufgabenbeispiel weisen wir auf externe Webangebote hin, die aufgrund ihres Inhalts pädagogisch wertvoll erscheinen. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass eine umfassende und insbesondere eine laufende Überprüfung der Angebote unsererseits nicht möglich ist. Vor einem etwaigen Unterrichtseinsatz hat die Lehrkraft das Angebot in eigener Verantwortung zu prüfen und ggf. Rücksprache mit der Schulleitung zu halten. Sofern das Angebot Werbung enthält, ist die Schulleitung stets einzubinden zwecks Erteilung einer Ausnahme vom schulischen Werbeverbot nach Art. 84 Abs. 1 Satz 2 BayEUG, § 2 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 BaySchO.

Der letzte Zugriff auf die in diesem Aufgabenbeispiel genannten Internetseiten erfolgte jeweils am 25.05.2021.